

Alternative Fraktion GGR

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang 26.1.2006
Abgabe an Stadtrat 26.1.2006
Abgabe an Dept.
Bekanntgabe im GGR 31.1.2006
GK Nr.

Stadtkanzlei
Postfach 1298
6301 Zug

Interpellation: Abstimmungsbroschüre zur Teilrevision des Stadtratsreglements

Die offizielle Abstimmungsbroschüre zu Volksabstimmungen spielt bei der Meinungsbildung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine wichtige Rolle. Üblicherweise wird sie vom Stadtrat verfasst, bei Referenden und Initiativen erhält die Gegenseite ebenfalls Raum zur Darlegung ihrer Argumente.

Bei der Teilrevision des Stadtratsreglements, über die am 12. Februar abgestimmt wird, trat der Stadtrat in den Ausstand. Richtigerweise verzichtete er auch auf das Verfassen einer Abstimmungsbotschaft ans Stimmvolk.

Die Redaktion der Abstimmungsbroschüre übernahmen diesmal die Präsidenten des GGR und der GPK, Ulrich Straub und Ivo Romer.

Dazu stellen wir folgende Fragen:

1. Wer hat dieses Vorgehen, das unseren Erachtens weder in der GO noch der GSO vorgesehen ist, beschlossen?
2. Wäre es bei Ausstand des Stadtrats nicht nahe liegender, die Redaktion der Abstimmungsbroschüre an ein bestehendes Organ gemäss GO/GSO zu übertragen, also z.B. an das Ratsbüro oder an die GPK, die das ganze Geschäft behandelt hat, als an eine ad-hoc geschaffene „Präsidentenkonferenz GGR/GPK“?
3. Bietet das gewählte Vorgehen nicht unnötige Angriffsflächen, zumal beide Unterzeichner der Abstimmungsbroschüre sich für das Stadtratsamt interessieren und derselben, die Teilrevision befürwortenden Partei angehören?

Anmerkung 1: Die Alternative Fraktion legt Wert darauf festzuhalten, dass sie mit dieser Interpellation rein die formalen Fragen geklärt haben möchte. Inhaltlich entspricht die Abstimmungsbroschüre mit der Darlegung des Sachverhalts und Zusammenfassung der Fraktionsmeinungen unseren Dafürhaltens recht gut § 13 GO, der eine „kurze, sachliche Erläuterung, die auch den Auffassungen wesentlicher Minderheiten Rechnung trägt“ fordert. Einzig bei der Graphik (Vergleich Verdienst Schweizer Stadtpräsidenten) ist die Repräsentativität der ausgewählten Städte unklar.

Anmerkung 2: Wir empfehlen, die Interpellation zur Beantwortung an den Stadtrat zu übergeben, da es um rein formale Fragestellungen geht und nicht um die Teilrevision des Stadtratsreglements an sich. Angesichts der Aktualität der Frage bitten wir um rasche Beantwortung, möglichst an der nächsten Sitzung.

Für die Alternative Fraktion

Zug, 25.1.2006


Patrick Steinle